DurchBlick

Online-Newsletter
Personalrat der Beschäftigten in Technik und Verwaltung

Juni 2016

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Personalratswahlen 2016

Nach dem kommenden Wochenende, noch einmal schlafen, aber bitte – nicht verschlafen,

dann ist Wahlzeit!

Einmal in vier Jahren haben Sie die Gelegenheit, Ihren Personalrat zu wählen, diese Möglichkeit sollten Sie nicht ungenutzt verstreichen lassen, denn es ist Ihr Gremium, das sich in den nächsten Jahren für Ihre Belange einsetzen wird.

Zur Orientierung, wenn Sie es nicht schon wissen, hier die Termine, Orte und Daten:

14. Juni:

8:00 Uhr – 11:00 Uhr Campus Duisburg – Bismarckstraße – BC 203
11:30 Uhr – 15:30 Uhr Campus Duisburg – Lotharstraße - LS 001

8:00 Uhr – 11:00 Uhr Campus Essen – Schützenbahn Foyer
11:30 Uhr – 15:30 Uhr Campus Essen – Mensa Foyer – T01

15. Juni

8:00 Uhr – 15:30 Uhr Campus Duisburg – Lotharstraße – LS 001
8:00 Uhr – 15:30 Uhr Campus Essen – Mensa Foyer – T01

Die Tarifbeschäftigten haben die Möglichkeit 1 – 11 Stimmen abzugeben.
Die Beamtinnen und Beamten können zwei Stimmen abgeben. Bitte jeweils nicht mehr, das sonst der Wahlzettel ungültig wird.

Durchblick

Online-Newsletter
Personalrat der Beschäftigten in Technik und Verwaltung

Drogenkonsum am Campus Essen

Wie wir schon vor einiger Zeit berichtet haben, gibt es am Campus Essen, insbesondere in den Toilettenräumen und im Parkhaus, ein sich verschärfendes Problem durch Drogenkonsum, Drogenkonsumenten, Dealen und Prostitution.
Dieser Problematik haben sich, wie ebenfalls schon berichtet, vor einiger Zeit beide Personalräte angenommen und sich an die Dienststelle sowie an die Stabsstelle für Arbeitssicherheit gewandt. Es wurde eine Arbeitsgruppe Drogen eingerichtet, an der die Personalräte beteiligt sind.
Zwischenzeitlich wurden Gespräche mit den zuständigen Vertretern der Stadt Essen (Koordinierungskreis Drogen) geführt und erste Maßnahmen ergriffen, das Problem einzudämmen.
So wurden und werden auch weiterhin Wachdienste eingesetzt, die die neuralgischen Bereiche im Blick behalten sollen.
Die Sträucher auf dem Campus wurden und werden scharf zurückgeschnitten, damit sie keine Verstecke bilden können.
Das Reinigungspersonal wurde informiert, damit sie mit den Hinterlassenschaften entsprechend umsichtig umgehen.
Reinigungsintervalle wurden punktuell angepasst.

Weiterhin konnte die Hochschule der Stadt und der Polizei erste Zahlen über die Vorgänge auf dem Campus vorlegen. Das hat dazu beigetragen, dass kürzlich eine Begehung des Campus durch die Polizei, dem Ordnungsamt, Vertretern der Hochschule inklusive der Personalräte stattgefunden hat. Allerdings hat das zu keinen wirklich neuen Erkenntnissen geführt. Die Stadt sieht im Wesentlichen die Hochschule in der Verantwortung.
Der Rheinische Platz wurde zwar als Hauptumschlagplatz des Drogenverkaufs erkannt. Entsprechende Gegenmaßnahmen (zum Beispiel Videoüberwachung) sollen zwar erfolgen, führen aber nur zur Verdrängung dieses Geschäfts und des Konsums, wobei kaum zu steuern sei, wohin verdrängt wird. Das heißt, die Hochschule wird sich sicher eine längere Weile auf diese Situation einstellen müssen.

Die Personalräte haben deshalb dieses Problem auch im Lenkungskreis Gesundheit mit dem Rektor und dem Kanzler zur Sprache gebracht. Hier wurde festgehalten, dass eine Rektoratsvorlage in Arbeit sei, die weitere Maßnahmen der Hochschule benennen soll, um der Situation Herr zu werden und der Fürsorgepflicht der Hochschulleitung gegenüber seinen Beschäftigten und der Studierenden nachzukommen. Hier sind wir mit der Stabsstelle für Arbeitssicherheit im Gespräch.

Durchblick

Online-Newsletter
Personalrat der Beschäftigten in Technik und Verwaltung

Zentral bleibt für uns, dass die Beschäftigten so weit wie möglich geschützt werden, dass Ihnen Informationen an die Hand gegeben werden, wie sie mit diesbezüglichen Begegnungen (Drogen, Prostitution usw.) am Campus umgehen sollen. Wir werden uns zum Beispiel dafür einsetzen, dass ein zentraler Notruf eingerichtet wird, an den man sich hilfesuchend wenden kann.

Wichtig für Sie bleibt nach wie vor, melden Sie unbedingt alle Beobachtungen, (zur Zeit an das Gebäudemanagement oder an die Stabsstelle für Arbeitssicherheit). Weichen Sie Konfrontationen mit Personen des genannten Umfeldes aus, sofern sie jemandem begegnen. Und berühren Sie nichts von dem, was Sie möglicherweise an Hinterlassenschaften vorfinden.

Über die weitere Entwicklung werden wir Sie weiterhin zeitnah informieren.

Ihr Personalrat